

sollte, damit auf dieser Grundlage 'eine Historie' aufgebaut werden könne 'ebenso kritisch in Rücksicht ihrer Quellen, als pragmatisch in Rücksicht der großen Wirkungen'. Der Prinz, der ein solches Programm aufstellte, der auch im nächsten Jahre durch ein besonderes Preisausschreiben, welches er von **HORMAYR** entwerfen ließ, zu einer quellenmäßigen Bearbeitung der innerösterreichischen Geschichte vom 9. bis zum 12. Jh. einlud¹, wußte ohne Zweifel die Notwendigkeit und den Wert der Quellenausgabe zu würdigen, von der einst **JOHANNES v. MÜLLER** gesprochen hatte und die jetzt **STEIN** zu verwirklichen dachte.

Ergab sich aus solchen Erwägungen, die wahrscheinlich auch der einst mit **MÜLLER** verbundene² Konstanzer Generalvikar **IGNAZ HEINRICH v. WESSENBERG** bestärkte, für den Freiherrn v. **STEIN** der Gedanke, dem Erzherzog bei der beabsichtigten Vereinsgründung einen besonderen Platz einzuräumen, so schien sich im Frühjahr 1816 eine erwünschte Gelegenheit zu mündlicher Aussprache zu bieten, als Erzherzog Johann von einem fünfmonatlichen englischen Aufenthalt über Brüssel, von wo er das Schlachtfeld von Waterloo besuchte, Aachen, Köln und Frankfurt nach Österreich zurückkehrte.³ Die bevorstehende Durchreise des Erzherzogs war in Frankfurt zu Ende März 1816 bekannt, sowohl **STEIN** als **WESSENBERG** nahmen sich vor, bei diesem Anlaß mit ihm über die Bildung der 'Gesellschaft für Bearbeitung deutscher Geschichte' zu sprechen⁴, und es ist nicht zu bezweifeln, daß Unterredungen

¹) **SCHLOSSAR** a. a. O. 21 f. (die Joanneums-Statuten v. 1811), 30 und über die Preisfrage S. 367 ff. ²) **MÜLLERs** Briefe an **IGNAZ HEINR.**

v. **WESSENBERG** aus den J. 1799, 1800 und 1808 in seinen Sämtl. Werken 17, 110, 138; 18, 124 (= 38, 269 ff., 293 ff. und 40, 22 f. der 40 bdg. Ausg.). Ihnen muß persönlicher Verkehr in Wien vorausgegangen sein, s. **SCHULTZE** in der ADB. 42, 148. ³) Über des Erzherzogs englische Reise **SCHLOSSAR**

a. a. O. S. 36 f. und in der ADB. 14, 293. In dem für den englischen Aufenthalt selbst so ergiebigen Tagebuch des Erzherzogs für 1815/16 (Gf. Meransches Archiv im L.A. zu Graz) ist der Bericht über die Rückreise in der Weise gekürzt, daß man auf Führung eines andern Tagebuchs hingewiesen wird. Es heißt Bl. 41: 'März 11 über das Meer, ziemlich gut, das Tagebuch enthält alles bis auf unsere Ankunft in Wien, den 13. April'. Ein Bruchstück dieses andern Tagebuchs scheint in einem stark beschnittenen Zettel vorzuliegen, der die Aufenthaltsorte vom 19. bis 30. März (Antwerpen, Brüssel, Waterloo, Brüssel usw. bis Lüttich) aufweist. Daß dann weiter Aachen, Köln und Mainz (so ADB. 42, 293), vielleicht auch Nassau oder Weilheim und um den 7. April Frankfurt berührt wurden, läßt sich erschließen. ⁴) **HERING**

a. a. O. 305, **STEIN** an **EICHORN**, 30. März 1816: 'Ich werde mit dem